

PROGRAMMA
VAN HET
ABONNEMENTS-CONCERT

SERIE A EN B I.

DIRIGENT
WILLEM MENGELBERG.

=====
DONDERDAG 14 SEPTEMBER 1916 - 8 UUR.
=====

GUSTAV MAHLER
(1860-1911).

=====
ZESDE SYMPHONIE.

ALLEGRO ENERGICO MA NON TROPPO.
ANDANTE MODERATO.
SCHERZO.

— PAUZE. —

ALLEGRO ENERGICO.



doch wat er met dit materiaal gebeurt. Hoevele dezer z.g. gebruikmakingen verkrijgen eerst werkelijke waarde door de wijze, waarop Mahler ze in een geheel invoegt. Ze verkrijgen dan betekenis en diepte, welke ze voorheen in het geheel niet bezaten. Bij Mahler worden melodische wendingen, die aan reeds bekende herinneren mogen, tot bouwstenen waarmee een geheel bouwwerk wordt opgericht, met een geheel onbekende inhoud. Het enige onderscheid in verband hiermede, ten opzichte van de classicistische periode, ligt geheel en al hieraan, dat wij daar de z.g. "voorbeelden" niet meer kennen.

Deze rede werd door Prof. Ratz uitgesproken in het Kurhaus te Scheveningen.

Holland

VOLKSCONCERTEN-CYCLUS



VAN
BEETHOVEN
TOT
- MAHLER -



Bergen-Noorwegen
PROGRAM

8/9 april 1976
RADIO SYMFONIORKESTRET

RADIOKORET

Dirigent:
JURIJ TEMIRKANOV

Franz Schmidt: Variationer og fuga
(1874-1939) over eget tema. For orgel.
(Kongefanfarer fra operaen
»Fredigundis«).
HANS HASELBÖCK

Pause til ca. 20,35

Gustav Mahler: Symfoni nr. 2, c-mol.
(1860-1911) »Opstandelses-
symfonien«.
Allegro maestoso.
Andante moderato.
In ruhig fließender
Bewegung. —
»Urlicht«. Tekst fra »Des
Knaben Wunderhorn«. —
Im Tempo des Scherzos.
HELENA DÖSE
BIRGIT FINNILÄ
RADIOKORET
Korindstudering:
Svend S. Schütz.

NB. Aftenens program kan høres i »Torsdagsreprisen«
søndag den 11. april kl. 14,00 på program 1.

PROGRAMMA.

Zondag 18 Juni 1916 - 8 uur:

Dirigent: EVERT CORNELIS.

Ouverture. } uit „DIE GESCHÖPPE DES PROMETHEUS“
Andante quasi Allegretto. } L. VAN BEETHOVEN.
(1770—1827)

PIANOCONCERT (D KL. T.) W. A. MOZART.
Voor Piano met Orkestbegeleiding. (1756—1791)
Voor te dragen door Mej. ANNA STEBBE.

PAUZE.

SYMPHONIE No. 8 (F GR. T.) L. VAN BEETHOVEN.
Allegro vivace e con brio.
Allegretto scherzando.
Tempo di menuetto. Trio.
Allegro vivace.

Pleyel Concertvleugel uit Duwaer's Pianohandel, Rokin.

PROGRAMMA.

Donderdag 22 Juni 1916 - 8 uur:

Dirigent: EVERT CORNELIS.

SYMPHONIE No. 9 (D KL. T. OP. 125) L. V. BEETHOVEN.
Allegro ma non troppo, un poco maestoso.
Scherzo molto vivace.
Adagio molto e cantabile.

PAUZE.

KINDERTOTENLIEDER GUSTAV MAHLER.
Voor Zang en Orkest. (1860—1911)
Voor te dragen door Mevr. HENNY DOEPER.

Staatstheater Kassel 1976/77

Montag, 17. Januar 1977

5. Sinfoniekonzert

Dirigent: James Lockhart
Solist: Ulf Hoelscher, Violine
Das Orchester des Staatstheaters Kassel

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 G-Dur KV 216

Allegro
Adagio
Rondeau. Allegro

Pause

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

- I
- 1 Trauermarsch. In gemessenem Schritt. Streng wie ein Kondukt
- 2 Stürmisch bewegt; mit größter Vehemenz
- II
- 3 Scherzo. Kräftig, nicht zu schnell
- III
- 4 Adagietto. Sehr langsam
- 5 Rondo-Finale. Allegro

Hess. Allgemeine 19-1-1977

Das Orchester in Hochform

5. Sinfoniekonzert des Kasseler Staatstheaters mit Ulf Hoelscher

Als man am Montagabend nach stürmischem Applaus für James Lockhart und das Orchester des Staatstheaters den Konzertsaal verließ, hätte man fast (und sehr zu Unrecht!) den sympathischen Solisten des Abends, Ulf Hoelscher, vergessen. Er hatte zum Eingang des 5. Sinfoniekonzertes Mozarts G-Dur-Violinkonzert gespielt. Mahlers 5. Sinfonie cis-Moll, glänzend dargeboten in einer Aufführung, wie man sie lange in Erinnerung behalten wird, drängte den zarten Rokokocharme Mozarts beiseite und rückte einen zweiten Star, nämlich das Orchester, das sich in Hochform präsentierte, machtvoll in den Vordergrund.

Dabei konnte Ulf Hoelscher, hier kein Unbekannter mehr und als deutscher Nachwuchsgeiger der internationalen Spitzenklasse zugehörig, weit mehr als einen Achtungserfolg erringen. Seine Mozartinterpretation war eigenwillig, jung und temperamentvoll. Schönklang und Leichtigkeit stehen ihm wie selbstverständlich zur Verfügung. Vor allem im ersten Satz inszenierte er mit drängendem Elan ein aktives Überraschungsspiel mit spontanen Spitzen und geschüt-

telten Figurationen, das dennoch dem Ebenmaß Mozarts nicht widersprach. In der Kadenz allerdings geriet es um eine Spur zu aggressiv.

Hoelschers sensibel modellierende Streichhand nuanciert traumhaft sicher. Der den langanhaltenden Beifall belohnende 3. Satz aus Bachs Solosonate a-Moll hatte nichts von jener holzschnittartigen, oft gequälten Bemühung um die schwierige Polyphonie, wie sie fast unvermeidbar ist; vielmehr bestach er in Hoelschers Spiel durch eine subtile Geschmeidigkeit und Reinheit.

James Lockhart hat alljährlich Gustav Mahler im Programm der Sinfoniekonzerte, und alljährlich gehören diese Interpretationen zum Besten, was man von ihm hören kann. Er hat offenbar einen Nerv für die auseinanderstrebende Komplexität der Mahlerschen Musik und ihre schwer realisierbare Klangregie, die ihm und dem Orchester so überzeugend gelang, daß keine Detailstruktur, von Mahler oft schutzlos den entfesselten Klangmassen überlassen, verlorenging.

Lockhart ist kein „Stimmungsmusiker“ und auch kein Oberflächenpolierer, wie es sich deutlich zeigte in dem eher gedankenschweren und grüblerischen als mit schierem Wohlklang angelegten Adagietto. Die bizarren Melosgestalten des Scherzospringen plastisch heraus, die schwanke, absurde Lustigkeit, ihre geheime Bedrohung ist bestürzend genau getroffen. Die wandernden Klänge zwischen den Bläsergruppen, vorab der glänzend disponierten und ausdrucksstarken Blechbläser, als ein wesentliches Kompositionselement Mahlers, der in die vertiefte Räumlichkeit seine schmerzhaften Erinnerungsbilder einpflanzt, haben in den ersten beiden Sätzen suggestive Ausstrahlung. Lockhart versteht es, Mahlers avantgardistisches Klangspektrum, das grell und aufrichtig, resignativ und todes- traurig kein Tummelplatz für reine Ästhetik darstellt, mit analytischem Problembewußtsein aufzuschließen.

Am Ende bestanden seine Hörer darauf, ihm allein, als das Orchester bereits gegangen war, ihren Beifall zu zollen.

Gerlinde Hoffmann